

Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung

Birgit König, GB 2.2
Dr. Eberhard Illner

Rainer Lucas, Senior Consultant, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie
Hans-Dieter Westhoff, Büro Westhoff, Marketingberater

Anlage 2 zur Beschlussvorlage VO/0996/17

Engels 2020

Veranstaltungsjahr zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels

1. Ausgangspunkte und Herausforderungen

Friedrich Engels wird im Jahr 2020 zweihundert Jahre alt. Sein Geburtsort ist Wuppertal-Barmen. Engels war ein sozialkritischer Geist, technischer Fortschritt und die damit verbundenen Möglichkeiten faszinierten ihn, er setzte sich Zeit seines Lebens für die Schwachen und Armen ein und beteiligte sich selbst an politischen Aktionen. Er ist gemeinsam mit Karl Marx Autor des Kommunistischen Manifestes. Theoretische Erkenntnisse mit dem praktischen Handeln in der Gesellschaft zu verbinden durchziehen sein Leben und Werk wie ein roter Faden.

Der runde Geburtstag bietet die Chance, den weltweit berühmtesten Wuppertaler zu entdecken und vorzustellen, in Fachveranstaltungen und auf der Straße, in Museen und im Theater, auf den Bildschirmen wie auf den Konzertbühnen und Plätzen der Stadt. Hierbei sollten viele Zugänge gewählt werden:

- (1) Friedrich Engels als einen der modernsten, weltgewandtesten und gebildetsten Akteure und Zeitzeugen für die ganze Breite des 19. Jahrhunderts, vom Vormärz und dem Aufstieg Preußens, der Entwicklung der modernen Industriegesellschaft und des Deutschen Reichs bis zum Gründerzeit (und der Planung der Schwebebahn);
- (2) Friedrich Engels als eine Person, die wie keine zweite als Pate für die Geburtsgeschichte des Wuppertales steht – zwischen Kapitalakkumulation und Proletarisierung, Reichtum und Elend, immer aber mit Wachstum, Entwicklung und technischem Fortschritt;
- (3) Friedrich Engels der praxisorientierte Theoretiker, der lange vor Marx die Schlüsselfunktion der Ökonomie für die geistige, gesellschaftliche und politische Entwicklung im Focus hatte;
- (4) Friedrich Engels, der hochbegabte „Junge Wilde“, welcher sich schnell von der pietistischen Enge des Barmer Elternhauses befreite, um dann die Welt mit einem Feuerwerk von Korrespondenzen, Gedichten, Polemiken und Theaterstück-Entwürfen überraschte;
- (5) Friedrich Engels als wissenschaftlicher Grenzgänger und Universalgelehrter, der zwischen allen Klassen, Schichten und Genres – Philosoph und Bonvivant, Industrieller und Arbeiterführer, Wissenschaftler und Politiker und lebenslustiger, gewandter Weltbürger hin und her pendelte.
- (6) Und nicht zuletzt Friedrich Engels als den baumlangen, sportlichen und lebenslustigen Zeitgenossen, brillanten Schreiber und alle Kreise und Schichten packenden Redner und

Journalisten.

Es gibt im Wuppertal eine enge Beziehung zwischen Industrieentwicklung und Stadtgeschichte: Für Besucher aus aller Welt kann die wohl älteste reine Industriestadt im Lande vorgezeigt werden, aber auch die Gründerzeitquartiere, das Spannungsfeld von Stadt und Natur und natürlich die Bauwerke der Eisenbahnlinien und die Schwebebahn. Auch die Umwidmung einer der aufwändigsten Bahnstrecken-Konstruktionen des 19. Jahrhunderts zur Nordbahn-Trasse für Fußgänger und Radfahrer ordnet sich da glänzend ein.

Mit dieser Wuppertaler Industriegeschichte ist Friedrich Engels auf das Engste verbunden. Engels 2020 bietet die Chance, dem Publikum eine Gründergestalt der Industriestadt Wuppertal zu präsentieren.

Siehe auch Plattform Engels 2020 - Engels 2020 – Ausgangspunkte, Zugänge, erste Ideen (Anlage 1)

2. Zielsetzungen

Die zentrale Zielsetzung im Veranstaltungsjahr ist es, Leben und Werk von Friedrich Engels in vielfältiger und lebendiger Weise zu vermitteln und dabei die historischen und aktuellen Bezüge zu seiner Heimatstadt und anderen Orten seines Wirkens deutlich zu machen. Hierbei besteht zunächst die Herausforderung, auf Basis eines Rahmenkonzepts (Plattform) zahlreiche Akteure zu aktivieren und ihre möglichen Beiträge thematisch zu bündeln. Schließlich sind in einem dramaturgischen Sinn Höhepunkte festzulegen und thematische Grundlinien zu entwickeln, die wiederum als verbindendes Element zwischen einzelnen Veranstaltungen und Formaten wirken können.

Um diese „Programmarbeit“ auf eine möglichst Breite Basis zu stellen sollten in den Jahren 2018 und 2019 thematisch orientierte Programm-Workshops durchgeführt werden, z.B. zu den Themen (vorläufige Arbeitstitel)

- Engels aus historischer Sicht, in Verbindung mit der Industriegeschichte der Stadt Wuppertal
- Engels aus kultureller Sicht (Theater, Kunst, Musik)
- Engels aus gesellschaftspolitischer Sicht, Aktualität seines Werkes bezogen auf gesellschaftlichen Wandel und Kapitalismuskritik
- Engels aus unternehmerischer Sicht
- Engels als polyglotter Weltbürger

(....)

Dieser Prozess sollte bis Ende 2018 abgeschlossen sein, so dass ein Jahresprogramm erstellt und dann nach Außen vermittelt werden kann.

3. Umsetzung, bisherige Planungen und Ideen

Innovative Formate

„Engels unterwegs“ - Themenorientierte Sonderausstellungen des Historischen Zentrums

Der Ausstellungsbetrieb des Museums für Frühindustrialisierung wird in der Bauphase nicht im Museumsgebäude, sondern gemäß des Grundgedankens der Konzeption zum Jubiläumsjahr unter der Überschrift „Engels unterwegs“ mit verschiedenen Themenschwerpunkten und Formaten an unterschiedlichen Orten, verbunden durch einen „Engelspfad“, fortgeführt und gewährleistet.

Mit einer noch im Detail zu entwickelnden Konzeption wird den durch die Baumaßnahmen zu erwartenden Einschränkungen im Museumsbetrieb begegnet, die auf den nachstehend genannten Eckpunkten aufbauen wird.

Während der Bauzeit wird der diese Woche an zentraler Stelle an der B7 aufgestellte Engels-Pavillon als Empfangsbereich und Anlaufstation im Historischen Zentrum dienen und Exponate von Friedrich Engels zeigen. Es werden Informationen rund um das Historische Zentrum und auch Buchungen von Führungen angeboten. Um eine Leuchtturm-Präsenz dieses Pavillons zu verdeutlichen, ist geplant im Außenbereich mit Bannern in drei Sprachen die Aufmerksamkeit der Menschen zu erlangen. Nach Fertigstellung der Einrichtung und Ausstattung erfolgt die Einweihung des Engels-Pavillons im Januar 2018.

Mit Beginn der Baumaßnahmen ab 2018 soll den Bürgerinnen und Bürgern mit Blick auf die Jubiläumsaktivitäten 2020 die charakteristische Vielseitigkeit der Person Engels mit einer Reihe von themenorientierten Sonderausstellungen unter der Überschrift „Engels unterwegs“ nahe gebracht werden.

Um möglichst viele Personen zu erreichen, sollen diese Themenschauen an stark frequentierten Orten, wie Einkaufszentren, Rathaus- und Bürgerbüros, Stadtbibliothek, Geschäftsstellen der Sparkassen und Banken, Buchhandlungen, Pressestellen etc. in wechselnden Konstellationen stattfinden. Das Historische Zentrum hat in der Vergangenheit mit solchen Schauen (z.B. "Feuer und Wasser" im Forum der Stadtparkasse) gute Erfahrungen gemacht. Begleitet werden diese populär und für jeden verständlich aufbereiteten Themen von Kurzvorträgen und Kurzführungen, Flyern und social media spots.

Ausstellungen zu folgenden Themen stehen ab Spätsommer 2018 zur Verfügung:

- 1) Geld und Handel bei Friedrich Engels
- 2) Presse und Pressefreiheit bei Engels und Marx

Ab 2019 können Ausstellungen zu folgenden Themen gezeigt werden:

- 3) Mechanisierung und Automatisierung. Technische Inventionen und Innovationen bei Engels und Marx
- 4) Engels und die Literatur
- 5) Engels als Historiker

- 6) Mit Engels auf Reisen
- 7) Natur und Sport mit Friedrich Engels
- (...)

Herausgehobene Veranstaltungen

- Auftaktveranstaltung – Opernhaus
- Wissenschaftlicher Fachkongress der Bergischen Universität, Einzelveranstaltungen in der Stadt
- Workshop der Schumpeter School Stiftung
- Beiträge des Wuppertal Instituts
- Open Air Konzert Sinfonieorchester – Konzert zu Ehren Friedrich Engels mit thematischem Bezug

Herr Rhefus, Historisches Zentrum:

Der junge Journalist Friedrich Engels schrieb voll Begeisterung über das Niederrheinische Musikfest (1842), das jährlich wechselnd, in Elberfeld, Düsseldorf oder Köln stattfand und über viele Jahrzehnte – bis 1958 - das bedeutendste Musikfest des 19. und 20. Jahrhundert im Bereich der Klassischen Musik im Rheinland war. Die Festspiele waren auf Initiative des Elberfelder Musikdirektors Johannes Schornstein (1789-1853), der am Gymnasium Elberfeld auch der Gesanglehrer des jungen Engels war, gegründet worden. Festspielleitung hatten zu Engels Zeiten neben Schornstein auch Ferdinand Ries und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Ein Konzert mit Stücken aus diesen Festspielen wäre eine würdige Erinnerung an frühere Rheinische Musikkultur und ihren Hörer Friedrich Engels (der sich als 19 jähriger auch in Komposition versuchte und seine Schwester bat „das Komponierte dem Schornstein nicht zu zeigen, sonst sagt der wieder: Nu hört allens uf.“(Friedrich E. an Marie E., 1842)

- Geschichts- und Engelsfest im Engelsgarten im August/September 2020, evtl. mit Bezug auf den Todestag am 5. August, thematischer Schwerpunkt Friedrich Engels
- Festakt
- Höhepunkt 28.11.2017 – Eröffnung Historisches Zentrum mit Ankerpunkt und saniertem Engels-Haus

Kooperationen

- Trier - Marx
- Stuttgart – Hegeljahr
- Bonn –Beethovenjahr
- Manchester

Weitere Veranstaltungen und Projekte im Geburtstagsjahr

Die Bevölkerung mit ihrer Vielzahl der Initiativen, Vereine, Kultureinrichtungen und Institutionen wird eingebunden, sodass letztendlich ein abschließendes und mit allen Beteiligten abgestimmtes Konzept verabschiedet werden kann.

Ideen und Beiträge sollen in verschiedenen offenen Formaten eingebracht werden. Daher ist die nachstehende Aufzählung nicht abschließend und noch zu strukturieren. Sie wird sich stetig verändern und weiter entwickeln.

- Jahresprogramm des Historischen Zentrums mit Schwerpunkt Friedrich Engels
 - Engels International – Bedeutung Engels international
 - China
 - Beiträge Förderverein
 - Beiträge Bergischer Geschichtsverein
 - Gewinnung von Referenten
 - Workshops und Konferenzen für Studenten, Wissenschaftler, Journalisten und speziell am gesellschaftspolitischen Diskurs interessierte Personen
 - Publikationen
 - Sonderführungen Museum, Baustellenführungen Engels-Haus
 - Provisorische Sonderausstellungen bis zur Wiedereröffnung unter der Überschrift „Engels unterwegs“
 - Veranstaltungen im Engels-Pavillon am Historischen Zentrum
 - Beiträge der Wuppertaler Wirtschaft
 - Beiträge Schulen, Junior Uni
 - Kirchen - Bedeutung der Religion zu Zeiten Engels
 - Stadtgeschichtliche Veranstaltungen, Erinnerungsstätten, Erinnerungskultur, Umgang in Wuppertal mit Friedrich Engels
 - Familie Engels in Briefen
 - Fest auf der Friedrich-Engels-Allee
 - „Die schönen Drei“
 - Ausstellungen – Von der Heydt-Museum und ...
 - Ausstellung „Stadtansichten“ aus der Zeit Friedrich Engels
 - Beiträge der Stadtbibliothek
 - Beiträge der Wuppertaler Bühnen
 - Beiträge der Bergischen Volkshochschule
 - Kunstaktionen
 - Lesungen – Engelsbriefe und Texte – an wechselnden Orten, Einbeziehung Buchhandlungen, Expertenvorträge, Prominentenlesungen
 - Projekte, Buchprojekte des örtlichen Buchhandels
 - Literaturhaus
 - Veranstaltungen in Weinhandlungen, Weinkontor
 - Filme
 - Stadtführungen durch speziell geschulte Stadtführerinnen und Stadtführer
 - Medienbeteiligung, Publikationen, Flyer, Broschüren
 - Online-Portal „Wir feiern mit“ mit Mitmachaktionen
 - Veranstaltungsseite im Netz, Plakataktionen
 - Engels-Kalender, Engels-Präsente
- (...)

Orte mit Bezug zu Friedrich Engels

Herr Rhefus:

Neben den beiden Engelshäusern gibt es noch eine Reihe von Orten und Gebäuden in Wuppertal, die mit Friedrich Engels in Verbindung stehen. So etwa die Unterbarmer Hauptkirche, die Reformierte Kirche an der Calvinstraße, das Von der Heydt-Museum, der Friedhof Unterbarmen.

Indirekte Verbindungen (über Ereignisse und Personen) können zur Laurentiuskirche, zum Genossenschaftsgebäude an der Münzstraße, zum Literaturhaus (Haspel) und zu weiteren Orten hergestellt werden. Einige dieser Gebäude wäre auch für Veranstaltungen geeignet, so dass mit dort stattfindenden Veranstaltungen einen Bezug zum Wirken Engels in der Stadt hergestellt werden können.

Um dem Jubiläum den rein lokalen Charakter zu nehmen, wären bei geeigneten Themen auch Veranstaltungen in Nachbarstädten denkbar, so im Heinrich-Heine Institut in Düsseldorf oder in Köln, - hier wirkte Engels an der Neuen Rheinischen Zeitung oder in Engelskirchen, dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Engels. Hierdurch würde der rheinische Charakter der Person Engels als auch die Kriterien des Landschaftsverbandes Rheinland, des finanziellen Förderers des Projektes, stärker berücksichtigt.

(weitere Ideen und Vorschläge sind mit dem Marx-Haus in Trier abstimmen – siehe Kooperationen)

Orte

u.a.

- Historisches Zentrum
- Bergische Universität
- Historische Stadthalle
- Laurentiusplatz
- Opernhaus
- Theater am Engelsgarten
- Bergische VHS
- Engelsgarten
- Immanuelskirche
- Unterbarmer Hauptkirche
- Nordbahntrasse
- Junior Uni
- Friedrich-Engels-Allee
- Genossenschaftsgebäude an der Münzstraße
- Von der Heydt-Museum
- Stadtbibliothek
- Weitere Kulturorte
- Beteiligte Unternehmen
- Ungewöhnliche Orte z.B. Weinkontor, Waldbühne,
- Schwebebahn - Kaiserwagen, historische Zugfahrten
- Unterbarmer Friedhof, Grabstätte Familie Engels
- Evtl. Veranstaltungen in den Nachbarstädten

- **Gefühlt überall**

Programmbeteiligte

u.a.

- Stadt Wuppertal mit allen städtischen Kultureinrichtungen sowie Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
- Bund, Land, Stadtpolitik
- Bergische Universität
- Wuppertal Institut
- Förderverein
- Bergischer Geschichtsverein
- Internationale Gäste, China
- Partnerstädte
- Kulturbrücke Engels
- Wissenschaftler, Referenten
- Marketing Wuppertal GmbH
- Gewerkschaften
- Arbeit und Leben

- Bergische Volkshochschule
- Freie Kultur
- Haus der Jugend
- Kirchen
- Bürgervereine
- Begegnungsstätte Alte Synagoge
- Medienprojekt
- Börse
- Kinder- und Jugendtheater
- Und viele mehr

Partner, Unterstützer

- Bund, Land, Stadt – Förderung ZFM
- Nutzung bestehender Netzwerke
- Landschaftsverband
- Stiftungen, Kulturstiftungen, politische Stiftungen
- Spezielle Stiftungen
- Sponsoring
- Unterstützung Vereine
- Siehe Finanzierungsübersicht (Anlage 3)

4. Organisation, Koordination und Marketing

- Zurzeit GB 2.2 in Abstimmung mit 213 und der Arbeitsgruppe Engels
- Ab 01.01.2018 Programmkoordinator
- Agentur, Website
- Einbindung eines zu gründenden Vereins „Engels 2020“
- Zielrichtung „Spielplan 2020“ - Veranstaltungen auf das ganze Jahr 2020 gleichmäßig verteilt oder Konzentration vieler Veranstaltungen auf die zweite Jahreshälfte, etwa zwischen dem Todestag (5. August) und dem Geburtstag 28. November
- Ausarbeitung der einzelnen Programmpunkte, Weiterentwicklung Zeitpläne, Terminierung der Veranstaltungen, Zuordnungen Federführung und Verantwortlichkeiten

5. Finanzierung (Anlage 3)

- Eigenanteil Stadt, Budget an den zu gründenden Verein
- Eigenanteile Bergische Universität
- Drittmittel (Fördermittel, Sponsoren)
- Die Akteure werden für Veranstaltungen in ihrem Verantwortungsbereich in eigener Verantwortlichkeit eigene Mittel einsetzen und sich um Drittmittel bemühen.

6. Zeitplan, nächste Schritte

- Nächstes Treffen Arbeitsgruppe Engels (Stadt, Bergische Universität, Wuppertal Institut) am 08.12.2017, weitere regelmäßige Treffen folgen
- Gründung Verein
- Entwicklung und Aufbau einer Organisationsstruktur über die Arbeitsgruppe Engels 2020 hinaus, wobei sich die Struktur je nach Entwicklungsstand verändern kann. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sind jeweils verbindlich festzulegen.

- Einweihung Infopavillon Januar 2018 – als Countdown für den Start der konkreten weiteren Vorbereitungen bis zum Engelsjahr 2020
- Januar 2018: Auftaktveranstaltung - Information und Einbindung der Politik und der Akteure
- Januar 2018: Präsentation Museumsplanung
- Nach den Osterferien 2018 Vorlage der fortgeschriebenen Detailplanung
- Entwicklung weiterer offener Beteiligungsformate für Akteure, Workshops
- Start der Reihe „Engels unterwegs“ ab Spätsommer 2018
- Fortentwicklung der Detailplanung, die sowohl den Vorbereitungsprozess, als auch das Veranstaltungsjahr (2020) selbst beinhaltet
- Abschließende Planung der herausgehobenen Formate bis spätestens Ende 2018
- Laufende Berichterstattung im Kulturausschuss und je nach Entwicklungsstand in weiteren Gremien

Nocke